

(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES
PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges
Eigentum

Internationales Büro

(43) Internationales
Veröffentlichungsdatum
18. Juli 2013 (18.07.2013)



(10) Internationale Veröffentlichungsnummer
WO 2013/104501 A2

(51) Internationale Patentklassifikation:
F24C 7/08 (2006.01)

(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/EP2012/076154

(22) Internationales Anmeldedatum:
19. Dezember 2012 (19.12.2012)

(25) Einreichungssprache: Deutsch

(26) Veröffentlichungssprache: Deutsch

(30) Angaben zur Priorität:
10 2012 200 292.8
11. Januar 2012 (11.01.2012) DE

(71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten mit Ausnahme von US): **BSH BOSCH UND SIEMENS HAUSGERÄTE GMBH** [DE/DE]; Carl-Wery-Str. 34, 81739 München (DE).

(72) Erfinder; und

(71) Anmelder (nur für US): **MARBACH, Andreas** [DE/DE]; Oderberger Str. 1, 83374 Traunwalchen (DE). **SCHMAL, Stefan** [DE/DE]; Johannesstr. 21, 84101 Obersüßbach

(DE). **WURNITSCH, Ernst** [AT/AT]; Wengerstr. 39B, A-6382 Kirchdorf in Tirol (AT).

(74) Gemeinsamer Vertreter: **BSH BOSCH UND SIEMENS HAUSGERÄTE GMBH**; Postfach 83 01 01, 81701 München (DE).

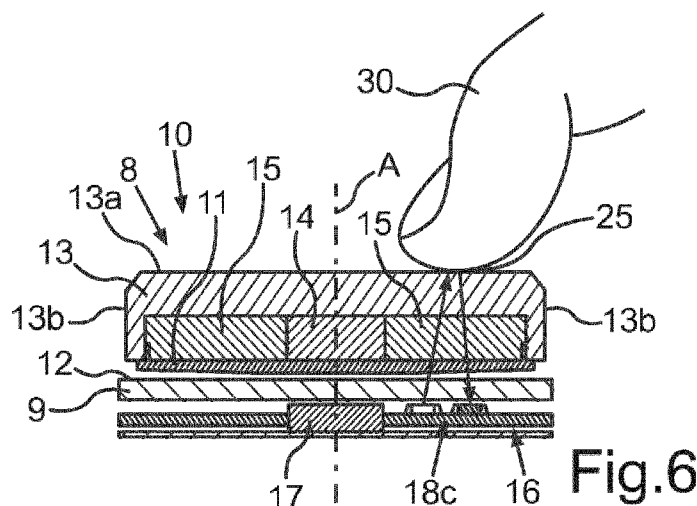
(81) Bestimmungsstaaten (soweit nicht anders angegeben, für jede verfügbare nationale Schutzrechtsart): AE, AG, AL, AM, AO, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BH, BN, BR, BW, BY, BZ, CA, CH, CL, CN, CO, CR, CU, CZ, DE, DK, DM, DO, DZ, EC, EE, EG, ES, FI, GB, GD, GE, GH, GM, GT, HN, HR, HU, ID, IL, IN, IS, JP, KE, KG, KM, KN, KP, KR, KZ, LA, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LY, MA, MD, ME, MG, MK, MN, MW, MX, MY, MZ, NA, NG, NI, NO, NZ, OM, PA, PE, PG, PH, PL, PT, QA, RO, RS, RU, RW, SC, SD, SE, SG, SK, SL, SM, ST, SV, SY, TH, TJ, TM, TN, TR, TT, TZ, UA, UG, US, UZ, VC, VN, ZA, ZM, ZW.

(84) Bestimmungsstaaten (soweit nicht anders angegeben, für jede verfügbare regionale Schutzrechtsart): ARIPO (BW, GH, GM, KE, LR, LS, MW, MZ, NA, RW, SD, SL, SZ, TZ, UG, ZM, ZW), eurasisches (AM, AZ, BY, KG, KZ,

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

(54) Title: OPERATING DEVICE FOR A HOUSEHOLD APPLIANCE AND HOUSEHOLD APPLIANCE COMPRISING SUCH AN OPERATING DEVICE

(54) Bezeichnung : BEDIENEINRICHTUNG FÜR EIN HAUSHALTSGERÄT SOWIE HAUSHALTSGERÄT MIT EINER DERARTIGEN BEDIENEINRICHTUNG



(57) Abstract: The invention relates to an operating device for a household appliance, comprising an operating element, removably arranged on an operating element holder, and the operating element having at least one touch area which, when touched, can adjust an operating condition of the household appliance. The operating device is designed to have an IR transceiver unit with which IR radiation can be emitted to the touch area, any contact with the touch area being detectable by means of the IR radiation reflected by the touch area. The invention also relates to a hob with an operating device.

(57) Zusammenfassung:

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

WO 2013/104501 A2



RU, TJ, TM), europäisches (AL, AT, BE, BG, CH, CY, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, FR, GB, GR, HR, HU, IE, IS, IT, LT, LU, LV, MC, MK, MT, NL, NO, PL, PT, RO, RS, SE, SI, SK, SM, TR), OAPI (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GQ, GW, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

Veröffentlicht:

— *ohne internationalen Recherchenbericht und erneut zu veröffentlichen nach Erhalt des Berichts (Regel 48 Absatz 2 Buchstabe g)*

Die Erfindung betrifft eine Bedieneinrichtung für ein Haushaltgerät, mit einem Bedienelement, welches auf einer Bedienelementaufnahme abnehmbar positionierbar ist, und das Bedienelement zumindest einen Berührbereich aufweist, durch dessen Berühren eine Betriebsbedingung des Haushaltsgesetz einstellbar ist, wobei eine IR-Sende-Empfangseinheit ausgebildet ist, mit welcher IR-Strahlung zum Berührbereich aussendbar ist und das Berühren des Berührbereichs durch die von dort reflektierte IR-Strahlung detektierbar ist. Die Erfindung betrifft auch ein Kochfeld mit einer Bedieneinrichtung.

5 **Bedieneinrichtung für ein Haushaltsgerät sowie Haushaltsgerät
mit einer derartigen Bedieneinrichtung**

Die Erfindung betrifft eine Bedieneinrichtung für ein Haushaltsgerät mit einer Bedienelementaufnahme und einem Bedienelement, welches auf der

10 Bedienelementaufnahme positionierbar ist und relativ dazu bewegbar ist, um Betriebsbedingungeinstellungen des Haushaltsgeräts bewirken zu können. Des Weiteren betrifft die Erfindung ein Haushaltsgerät mit einer derartigen Bedieneinrichtung.

Bedieneinrichtungen für Haushaltsgeräte sind in vielfältiger Ausgestaltung bekannt. In
15 diesem Zusammenhang sind Ausgestaltungen mit einem Bedienelement bekannt, welches zerstörungsfrei lösbar von einer Bedienelementaufnahme abnehmbar und wieder anbringbar ist. Derartige Bedienelemente werden über magnetische Haltekräfte auf der Bedienelementaufnahme gehalten. Ein dazu bekanntes Bedienelement ist scheibenförmig oder diskusförmig ausgestaltet. In diesem Zusammenhang sind Bedieneinrichtungen für
20 Kochfelder bekannt. Das Bedienelement kann dabei derart ausgestaltet werden, dass es lediglich drehbar ist, wobei durch eine spezifische Drehstellung eine Kochstufe einer ausgewählten Kochzone einstellbar ist. Das Auswählen der Kochzone wird bei dieser Ausgestaltung des Bedienelements durch ein Verschieben in der horizontalen Ebene auf der Bedienelementaufnahme bewirkt.

25 Darüber hinaus sind Bedieneinrichtungen bekannt, bei denen ein derartiges Bedienelement im Unterschied zur vorhergehenden Ausführung gekippt werden kann, wobei durch eine spezifische Kippstellung die Auswahl einer Kochzone erfolgt. Ebenso kann dann durch ein Drehen die Kochstufe dieser ausgewählten Kochzone eingestellt
30 werden.

Bei beiden Ausgestaltungen ist vorgesehen, dass die jeweilige Relativposition des Bedienelements zur Bedienelementaufnahme durch Hall-Sensoren detektiert werden. Dazu sind in dem Bedienelement neben dem zentralen Haltemagneten weitere
35 Detektionsmagnete angeordnet, wobei dann in Wechselwirkung mit den Hall-Sensoren die Positionsdetektion erfolgt.

5 Derartige Bedieneinrichtungen sind relativ komplex aufgebaut und es ist zwingend erforderlich, das Bedienelement zu bewegen, um eine Auswahl einer Kochzone durchführen zu können.

Es ist Aufgabe der vorliegenden Erfindung, eine Bedienvorrichtung sowie ein
10 Haushaltsgerät mit einer derartigen Bedienvorrichtung zu schaffen, bei welcher bzw. bei welchem eine detektionssichere und nutzerfreundliche Bedienung gegeben ist.

Diese Aufgabe wird durch eine Bedienvorrichtung und ein Haushaltsgerät gemäß den unabhängigen Ansprüchen gelöst.

15 Eine erfindungsgemäße Bedienvorrichtung für ein Haushaltsgerät umfasst ein Bedienelement, welches insbesondere auf einer Bedienelementaufnahme abnehmbar positionierbar ist. Das Bedienelement umfasst zumindest einen Berührbereich, durch dessen Berühren eine Betriebsbedingung des Haushaltsgerät einstellbar ist. Die
20 Bedieneinrichtung umfasst eine IR-Sende-Empfangseinheit, mit welcher IR (Infrarot-Strahlung) zum Berührbereich aussendbar ist und das Berühren des Berührbereichs durch die von dort reflektierte IR-Strahlung detektierbar ist. Durch eine derartige Ausgestaltung ist eine Bedienvorrichtung geschaffen, die mit hoher Präzision das Detektieren an einem spezifischen Berührbereich ermöglicht. Auch dann, wenn eine
25 Vielzahl von derartigen Berührbereichen klein und/oder darüber hinaus auch noch relativ nah benachbart zueinander angeordnet sind, ist durch diese Ausgestaltung mit der IR-Sende-Empfangseinheit eine hohe Präzision in der Detektion erreicht. Darüber hinaus wird durch die IR-Sende-Empfangseinheit auch eine optische Ausgestaltung geschaffen, die im für den Menschen nicht sichtbaren Spektralbereich eine Berührungsdetektion
30 ermöglicht. Unerwünschte Beeinflussung des Nutzers durch sichtbare Lichter betreffend die optische Detektion als solche können dadurch vermieden werden. Darüber hinaus ist es nicht mehr erforderlich, das Bedienelement tatsächlich zu bewegen, um eine Betriebsbedingungeinstellung durchführen zu können.

35 Vorzugsweise ist vorgesehen, dass der Berührbereich auf einer Oberseite und/oder einer Seitenwand des Bedienelements ausgebildet ist. Die leicht erkennbare und sehr zielgenaue Berührung ist dadurch möglich.

- 5 Vorzugsweise ist vorgesehen, dass das Bedienelement eine Kappe bzw. einen Deckel aufweist, welche bzw. welcher bereichsweise für IR-Strahlung durchlässig ist.

Vorzugsweise ist vorgesehen, dass ein Berührbereich als radialer geradliniger Streifen oder als Ring oder als eckenfrei oder eckige Flächenausgestaltung ausgebildet ist.

- 10 Dadurch können formspezifisch ganz individuelle Berührbereiche geschaffen werden, die gegebenenfalls auch durch ihre geometrische Ausgestaltung individualisierbar sind. Das erleichtert dem Nutzer die Erkennbarkeit und die Unterscheidungsmöglichkeit.

Vorzugsweise ist vorgesehen, dass das Bedienelement einen als Kappe ausgebildeten

- 15 Deckel und einen Boden aufweist, und ein zwischen dem Deckel und dem Boden gebildeter Hohlraum mit einer IR-Strahlung durchlässigen Füllmasse bzw. Füllmaterial gefüllt ist. Die Leitbarkeit der IR-Strahlung wird dadurch wesentlich verbessert.

Vorzugsweise ist vorgesehen, dass ein Boden des Bedienelements einen Auflagebereich

20 aufweist, mit welchem er auf der Bedienelementaufnahme aufsitzt, wobei der Auflagebereich für IR-Strahlung durchlässig ist. Dieser Auflagebereich bzw. die Lauffläche ist somit insbesondere direkt mit der Oberseite der Bedienelementaufnahme kontaktiert.

Vorzugsweise ist vorgesehen, dass die IR-Sende-Empfangseinheit bedienelementextern

25 angeordnet ist.

Vorzugsweise ist vorgesehen, dass die IR-Sende-Empfangseinheit unter der Bedienelementaufnahme angeordnet ist. Dort ist sie geschützt positioniert.

- 30 Vorzugsweise ist vorgesehen, dass ein Sendeelement bzw. ein IR-Sender der IR-Sende-Empfangseinheit in einem ersten Ring bzw. einem ersten radialen Abstand zu einem Mittelpunkt angeordnet ist und ein Empfangselement bzw. ein IR-Empfänger der IR-Sende-Empfangseinheit in einem zum ersten Ring mit unterschiedlichem Radius ausgebildeten zweiten Ring angeordnet ist, insbesondere in Verlängerung der Radiuslinie,
- 35 zwischen dem Mittelpunkt und dem IR-Sender weiter außen angeordnet ist.

5 Vorzugsweise ist vorgesehen, dass eine Mehrzahl von Berührungsbereichen in Umlaufrichtung um eine Längsachse des Bedienelements, insbesondere beabstandet und äquidistant ausgebildet sind.

Insbesondere ist vorgesehen, dass jeweils ein Berührungsbereich einem IR-Sender und einem
10 IR-Empfänger zugeordnet ist und der Berührungsbereich in Richtung der Längsachse über diesem Sender und dem Empfänger angeordnet und ausgebildet ist. Vorzugsweise ist vorgesehen, dass mehreren Berührungsbereichen jeweils eine Funktionsteileinheit des Haushaltsgerät zugeordnet ist und mit dem Berühren und dem Erkennen des Berührens die zugehörige Funktionsteileinheit ausgewählt ist. So kann insbesondere bei einem
15 Kochfeld vorgesehen sein, dass jeweils ein Berührungsbereich zur Auswahl einer Kochzone ausgebildet und berührbar ist. Die Funktionsteileinheit ist dann die Kochzone.

Vorzugsweise ist vorgesehen, dass das Bedienelement scheibenförmig oder diskusförmig ausgebildet ist. Insbesondere umfasst die Bedienvorrichtung nur ein einziges derartiges
20 Bedienelement, welches zerstörungsfrei reversibel von der Bedienelementaufnahme abnehmbar und wieder aufsetzbar ist.

Vorzugsweise umfasst das Bedienelement zumindest einen Lichtaustrittsbereich, über den Licht im für den Menschen sichtbaren Spektralbereich, insbesondere von der
25 Oberseite des Bedienelements, emittierbar ist. Hierzu kann vorgesehen sein, dass das Bedienelement zumindest einen Lichtleiter aufweist, von dem bzw. mit dem eingekoppeltes Licht an dem Lichtaustrittsbereich emittierbar ist. Vorzugsweise ist der Lichtleiter so gestaltet, dass er sich durch die gesamte Höhe des Bedienelements erstreckt und am Boden des Bedienelements Licht in den Lichtleiter einkoppelbar ist,
30 welches dann an dem Lichtaustrittsbereich wieder emittierbar ist. Der Lichtleiter kann beispielsweise als Hohlzylinder ausgebildet sein.

Es kann vorgesehen sein, dass der Lichtaustrittsbereich ein Ringabschnitt oder ein geschlossener Ring ist. Es können jedoch auch beliebige andere Flächenformen des
35 Lichtaustrittsbereichs ausgebildet sein, beispielsweise eine eckenfreie Flächenform oder eine eckige Flächenform. Lichtquellen sind insbesondere Bedienelementextern angeordnet, beispielsweise unter der Bedienelementaufnahme auf einem Schaltungsträger positioniert. Als Lichtquellen können beispielsweise Leuchtdioden oder

- 5 Laserdioden vorgesehen sein. Es kann hier vorgesehen sein, dass zumindest eine erste Lichtquelle zur Emission von nur einer Lichtfarbe ausgebildet ist und zumindest eine weitere Lichtquelle zur Emission von Licht einer zur ersten unterschiedlichen zweiten Lichtfarbe ausgebildet ist. Es kann auch vorgesehen sein, dass zumindest eine Lichtquelle zur Erzeugung von Licht einer ersten Lichtfarbe und Licht einer zweiten
- 10 Lichtfarbe ausgebildet ist. Beispielsweise kann eine Lichtquelle eine RGB (Rot-Gelb-Blau) -Leuchtdiode sein. Es kann vorgesehen sein, dass in einer Reihenfolge die ersten und die weiteren Lichtquellen alternierend zueinander angeordnet und positioniert sind.

Des Weiteren betrifft die Erfindung auch ein Haushaltsgerät, insbesondere ein Kochfeld

15 mit einer erfindungsgemäßen Bedienvorrichtung oder einer vorteilhaften Ausgestaltung davon.

Weitere Merkmale der Erfindung ergeben sich aus den Ansprüchen, den Figuren und der Figurenbeschreibung.

20

Ausführungsbeispiele der Erfindung werden nachfolgend anhand schematischer Zeichnungen näher erläutert. Es zeigen:

Fig. 1 eine schematische perspektivische Darstellung eines erfindungsgemäßen

25 Kochfelds;

Fig. 2 eine Schnittdarstellung durch ein erstes Ausführungsbeispiel einer erfindungsgemäßen Bedieneinrichtung;

30 Fig. 3 eine Draufsicht auf die Ausgestaltung gemäß Fig. 2;

Fig. 4 eine Draufsicht auf ein weiteres Ausführungsbeispiel einer erfindungsgemäßen Bedieneinrichtung;

35 Fig. 5 eine nochmalige Draufsicht auf ein weiteres Ausführungsbeispiel einer erfindungsgemäßen Bedieneinrichtung;

5 Fig. 6 eine Schnittdarstellung durch ein weiteres Ausführungsbeispiel einer
erfindungsgemäßen Bedieneinrichtung gemäß Fig. 4;

Fig. 7 eine Schnittdarstellung durch ein weiteres Ausführungsbeispiel einer
erfindungsgemäßen Bedieneinrichtung; und

10

Fig. 8 eine Draufsicht auf die Bedieneinrichtung gemäß Fig. 7.

In den Figuren werden gleiche oder funktionsgleiche Elemente mit den gleichen
Bezugszeichen versehen.

15

In Fig. 1 ist in einer schematischen perspektivischen Darstellung ein als Kochfeld 1
ausgebildetes Haushaltsgerät gezeigt. Das Kochfeld 1 umfasst eine Kochfeldplatte 2,
welche aus Glas oder Glaskeramik ausgebildet sein kann. Auf einer Oberseite 3 der
Kochfeldplatte 2 sind in Anzahl und Position lediglich beispielhaft vier Kochzonen 4, 5, 6
20 und 7 gekennzeichnet. Auf diesen können Zubereitungsgefäße aufgestellt werden und sie
können über unter der Kochfeldplatte 2 angeordnete Heizeinheiten beheizt werden.

Darüber hinaus umfasst das Kochfeld 1 eine Bedienvorrichtung 8, welche eine
Bedienelementaufnahme 9 aufweist. Darüber hinaus umfasst die Bedienvorrichtung 8 ein
25 Bedienelement 10. Im Ausführungsbeispiel ist die Bedienvorrichtung 8 in der
Kochfeldplatte 2 ausgebildet. Sie kann auch benachbart zu der Kochfeldplatte 2
beispielsweise in einer Arbeitsplatte ausgebildet sein.

Im Ausführungsbeispiel ist vorgesehen, dass die Bedienvorrichtung 8 nur dieses eine
30 einzige Bedienelement 10 aufweist, mittels welchem die Auswahl der Kochzonen 4 bis 7
als auch die Einstellung der Kochstufen dieser Kochzonen 4 bis 7 ermöglicht. Es kann
auch vorgesehen sein, dass weitere Funktionen, wie beispielsweise eine Timerfunktion
und/oder eine Wischschutzfunktion und/oder eine Warmhaltefunktion und/oder eine
Boostfunktion mit dem Bedienelement 10 eingestellt werden können. Es kann jedoch
35 auch vorgesehen sein, dass für die zuletzt genannten Funktionen beispielsweise ein
berührsensitives Bedienfeld ausgebildet ist, welches entsprechende Bedienstellen
aufweist, um die genannten Funktionen auswählen und einstellen zu können.

- 5 Das Bedienelement 10 ist scheibenförmig oder diskusförmig ausgestaltet und zerstörungsfrei reversibel von der Bedienelementaufnahme 9 abnehmbar und wieder aufsetzbar. Nur im darauf positionierten Zustand können Betriebsbedingungen eingestellt werden.
- 10 In Fig. 2 ist eine Schnittdarstellung durch ein erstes Ausführungsbeispiel einer Bedienvorrichtung 8 entlang der Schnittlinie II-II in Fig. 1 gezeigt. In der gezeigten Ausführung ist das Bedienelement 10 auf der Bedienelementaufnahme 9 positioniert. Es ist hierbei zu erwähnen, dass die Bedienelementaufnahme 9 als separates Bauteil ausgebildet ist und in Form eines Einlegers in eine Aussparung der Kochfeldplatte 2
- 15 eingesetzt ist. Es kann jedoch auch vorgesehen sein, dass die Bedienelementaufnahme 9 integral in der Kochfeldplatte 2 ausgebildet ist und beispielsweise Bestandteil der Kochfeldplatte 2 ist. Insbesondere bei einer derartigen Ausgestaltung kann die Bedienelementaufnahme 9 aus dem gleichen Material wie die Kochfeldplatte 2 ausgebildet sein, beispielsweise aus Glas oder Glaskeramik.
- 20 In der gezeigten Ausführung gemäß Fig. 2 ist das Bedienelement 10 mit einem Boden 11, der beispielsweise aus Kunststoff ausgebildet ist, auf einer Oberseite 12 der Bedienelementaufnahme 9 positioniert.
- 25 Wie aus der Darstellung in Fig. 2 zu erkennen ist, umfasst das Bedienelement 10 eine Kappe bzw. einen Deckel 13, der das Bedienelement 10 von oben und im wesentlichen vollständig seitlich abdeckt. Der Deckel 13 ist mit dem Boden 11 verbunden und dazwischen ist ein Hohlraum ausgebildet, in dem ein bedienelementseitiger Zentralmagnet 14 angeordnet ist. Im Ausführungsbeispiel ist vorgesehen, dass der
- 30 weitere Hohlraum durch ein Füllmaterial 15 gefüllt ist, wobei dieses Füllmaterial 15 durchlässig für Infrarotstrahlung (IR-Strahlung) ist.
- Darüber hinaus umfasst die Bedienvorrichtung 8 einen elektronischen Schaltungsträger 16, der unter der Bedienelementaufnahme 9 angeordnet ist. Unter dieser
- 35 Bedienelementaufnahme 9 ist auch ein bedienelementexterner Zentralmagnet 17 angeordnet, welcher in magnetischer Wechselwirkung mit dem bedienelementseitigen Zentralmagneten 14 die magnetische Haltekraft für das Bedienelement 10 bewirkt. Diese beiden Zentralmagnete 14 und 17 stellen daher die Haltemagnete dar.

5

Auf dem Schaltungsträger 16 sind elektronische Bauteile angeordnet. Insbesondere ist auf diesem Schaltungsträger 16 im Ausführungsbeispiel eine Mehrzahl von IR-Sende-Empfangseinheiten angeordnet.

- 10 Mittels einer IR-Sende-Empfangseinheit wird Infrarotstrahlung durch die Bedienelementaufnahme 9, den Boden 11, das Füllmaterial 15 und Aussparungen die jeweils einem Berührbereich zugehörig sind und in dem Deckel 13 ausgebildet sind, hindurchgestrahlt, sodass diese Strahlung über diese Aussparungen bzw. Licht durchlässigen Stellen im Deckel 13 austreten kann. Wird an einer spezifischen
- 15 Aussparung das Bedienelement 10 von einem Nutzer mit beispielsweise einem Finger berührt, so wird die Infrarotstrahlung wieder reflektiert und gelangt dann über den entsprechenden Rückweg zur Sende-Empfangseinheit zurück. Durch Detektion einer derartigen reflektierten Infrarotstrahlung kann dann die zugeordnete Betriebsbedingungseinstellung aktiviert und durchgeführt werden.

20

In Fig. 3 ist eine Draufsicht auf die Bedienvorrichtung 8 gemäß Fig. 2 gezeigt. Es ist zu erkennen, dass auf einer Oberseite 13a des Deckels 13 mehrere schlitzartige bzw. streifenförmige Berührbereiche 19, 20, 21, 22, 23, 24 und 25 ausgebildet sind. Diese sind in radialer Richtung gradlinig orientiert. Durch Berühren der Oberseite 13a an der Stelle

25 einer der Berührbereiche 19 bis 25 wird eine entsprechende gewünschte Betriebsbedingungseinstellung hervorgerufen.

- Wie aus der Darstellung in Fig. 3 des Weiteren zu erkennen ist, sind beispielhaft drei Sende-Empfangseinheiten 18a, 18b und 18c dargestellt, die direkt in Richtung der
- 30 Längsachse A des Bedienelements 10 betrachtet unter den Berührbereiche 23 bis 25 mit den jeweiligen Aussparungen angeordnet sind.

- Darüber hinaus ist zu erkennen, dass die IR-Sende-Empfangseinheiten jeweils mit einem Sender und einem Empfänger ausgebildet sind. Im Ausführungsbeispiel ist vorgesehen,
- 35 dass die IR-Sender in radialer Richtung betrachtet weiter innen liegend angeordnet sind, als die radial nach außen jeweils benachbart dazu angeordneten IR-Empfänger.

In Fig. 3 sind die Berührbereiche 19 bis 25 in Form und Größe gleich ausgestaltet.

5

Es kann jedoch auch vorgesehen sein, dass zumindest zwei Berührbereiche unterschiedliche Form und/oder Größe aufweisen.

10

In Fig. 4 ist eine Draufsicht auf ein weiteres Ausführungsbeispiel einer Bedieneinrichtung 8 gezeigt, wobei hier auf der Oberseite 13 beispielhaft mehrere unterschiedliche Formen von Berührbereiche gezeigt sind. Neben den bereits in Fig. 3 gezeigten und erläuterten schlituartigen Berührbereiche können hier auch kreisrunde Berührbereiche 26, ovale Berührbereiche 27 oder Kuchenstückartige Berührbereiche 28 vorgesehen sein. Auch hier ist jeweils vorgesehen, dass unter den Berührbereiche entsprechende IR-Sende-
Empfangseinheiten mit entsprechend angeordneten IR-Sendern und IR-Empfängern ausgebildet sind.

15

20

In Fig. 5 ist ein weiteres Ausführungsbeispiel einer Bedieneinrichtung 8 in Draufsicht gezeigt, wobei hier zu erkennen ist, dass ein Berührbereich 29 auf einer Oberseite 13a des Deckels 13 als Ring gestaltet ist. Bei dieser Ausgestaltung ist darüber hinaus auch vorgesehen, dass eine IR-Sende-Empfangseinheit 18a mit einem IR-Sender 181 und einem IR-Empfänger 18 nicht in radialer Richtung nach außen folgend angeordnet sind, sondern in Umlaufrichtung um die Achse A nebeneinander positioniert sind. Entsprechendes ist für die IR-Sender und IR-Empfänger der weiteren IR-Sende-
Empfangseinheiten vorgesehen.

25

Wesentlich ist auch hier, dass der gesamte Weg von einem IR-Sender 181 bis zur Oberseite 13a und von dieser wieder zurück zu einem IR-Empfänger 182 für Infrarotstrahlung durchlässig ist.

30

35

In Fig. 6 ist die Ausgestaltung gemäß Fig. 2 und Fig. 3 gezeigt, wobei hier auf dem Berührbereich 25 ein Finger 30 aufgelegt ist. Im Ausführungsbeispiel wird dadurch eine Kochzone 4 bis 7 ausgewählt. Nach dieser Auswahl kann dann durch Drehen des Bedienelements 10 um die Achse A eine Kochstufe dieser ausgewählten Kochzone 4 bis 7 eingestellt werden.

5 Dazu ist gemäß der Darstellung in Fig. 6 auch der Strahlengang der Infrarotstrahlung von dem IR-Sender der IR-Sende-Empfangseinheit 18c zur Aussparung 25 und die von dem Finger 30 reflektierte Infrarotstrahlung zu dem IR-Empfänger gezeigt.

10 In Fig. 7 ist ein weiteres Ausführungsbeispiel einer Bedieneinrichtung 8 im Querschnitt gezeigt. Bei dieser Ausgestaltung ist im Unterschied zu den bisherigen Ausgestaltungen zusätzlich noch vorgesehen, dass das Bedienelement 8 Lichtaustrittsbereiche aufweist, die im Ausführungsbeispiel an der Oberseite 13a des Deckels 13 gestaltet sind. Über diese Lichtaustrittsbereiche 31 kann Licht im für den Menschen sichtbaren Spektralbereich emittiert werden.

15 Im Ausführungsbeispiel ist vorgesehen, dass gemäß der Draufsichtdarstellung in Fig. 8 dieser Lichtaustrittsbereich ein zusammenhängender Ring ist.

20 Darüber hinaus ist dies derart gestaltet, dass im Bedienelement 10 ein Lichtleiter 32 angeordnet ist, der sich über die gesamte Höhe des Bedienelements 10 erstreckt. Es ist darüber hinaus vorgesehen, dass auf dem Schaltungsträger 16 mehrere Lichtquellen, beispielsweise Leuchtdioden angeordnet sind, deren Licht durch die Bedienelementaufnahme 9 hindurchstrahlbar ist und dann in den Lichtleiter 32 bodenseitig einkoppelbar ist und dann deckelseitig über den Lichtaustrittsbereich 31
25 abstrahlbar ist.

Wie aus der Darstellung in Fig. 8 zu erkennen ist, sind die Lichtquellen 33, von denen nur einige beispielhaft mit den entsprechenden Bezugszeichen versehen sind, direkt unterhalb des Lichtleiters 32 angeordnet. Es kann vorgesehen sein, dass die Lichtquellen
30 33 in Umlaufrichtung betrachtet alternierend jeweils zur Emission einer ersten Lichtfarbe und zur Emission einer zweiten Lichtfarbe ausgebildet sind. Dies bedeutet, dass beispielsweise eine erste Lichtquelle zur Emission von Licht einer ersten Lichtfarbe ausgebildet ist und die in Umlaufrichtung jeweils benachbarten Lichtquellen zur Emission von Licht einer dazu unterschiedlichen zweiten Lichtfarbe ausgebildet sind.

35 Darüber hinaus ist in Fig. 8 eine Ausführung gezeigt, bei der IR-Sender und IR-Empfänger von IR-Sende-Empfangseinheiten nicht direkt unter entsprechenden Berührungsbereichen im

- 5 Deckel 13 angeordnet sind sondern versetzt dazu. Auch durch eine derartige Ausgestaltung ist eine Berührungsdetektion möglich.

Bei allen Ausführungen, die in Einzelmerkmalen oder Merkmalskombinationen zu weiteren Ausführungsbeispielen kombiniert werden können, kann beispielsweise auch
10 vorgesehen sein, dass der Zentralmagnet 14 oder der Zentralmagnet 17 lediglich ein Metallstück ist.

Die Bedienelementaufnahme 9 kann auch beispielsweise aus Kunststoff sein, wesentlich ist, dass zumindest an entsprechenden Stellen der jeweiligen Sende-Empfangseinheiten
15 18a bis 18c ein für Infrarotstrahlung durchlässiger Bereich ausgebildet ist.

Es kann auch vorgesehen sein, dass die Bedienelementaufnahme 9 eine Vertiefung aufweist, sodass das Bedienelement 10 im aufgesetzten Zustand bereichsweise in dieser Vertiefung versenkt positioniert ist.

20 Darüber hinaus kann neben den gezeigten Ausführungen auch vorgesehen sein, dass Durchbrüche bzw. Aussparungen von Berührbereichen 19 bis 28 zusätzlich oder anstatt zur Ausbildung auf der Oberseite 13a auch an einer Seitenwand 13b ausgebildet sind.

25 Ebenso kann vorgesehen sein, dass die Kappe bzw. der Deckel 13 eine andere Formgebung und Ausgestaltung aufweisen kann. Insbesondere ist vorgesehen, dass nur an den Berührbereichen 19 bis 28 eine Durchlässigkeit für Infrarotstrahlung gegeben ist, und an den anderen Stellen dies verhindert ist.

30 Das Füllmaterial 15 kann beispielsweise eingespritzt oder vorgeformt eingebracht sein.

Bzgl. der Durchlässigkeit für Infrarotstrahlung durch den Boden 11 des Bedienelements 10 kann hier auch eine entsprechende Segmentierung wie im Deckel 13 vorgesehen sein. Alternativ kann auch nur das IR-durchlässige Material als Lauffläche für den Boden 11
35 dienen. Es ist auch möglich, dass ein Kunststoffring als Lauffläche verwendet wird. Die Lauffläche ist dabei derjenige Flächenbereich des Bodens 11, mit dem der Boden 11 direkt auf der Oberseite 12 der Bedienelementaufnahme 9 aufliegt.

- 5 Zur Auswertung der Infrarotsignale ist auf dem Schaltungsträger 16 eine entsprechende Auswerteelektronik ausgebildet.

Mit der zu Fig. 7 und Fig. 8 erläuterten Ausführung mit einer Beleuchtungseinrichtung können ausgewählte und eingestellte Betriebsbedingungen auch optisch für einen Nutzer

- 10 kenntlich gemacht werden.

5

Bezugszeichenliste

	1	Kochfeld
	2	Kochfeldplatte
	3	Oberseite
10	4	Kochzone
	5	Kochzone
	6	Kochzone
	7	Kochzone
	8	Bedienvorrichtung
15	9	Bedienelementaufnahme
	10	Bedienelement
	11	Boden
	12	Oberseite
	13	Deckel
20	14	Zentralmagnet
	15	Füllmaterial
	16	Schaltungsträger
	17	Zentralmagnet
	18, 18a, 18b, 18c	IR-Sende-Empfangseinheit
25	19	Berührbereich
	20	Berührbereich
	21	Berührbereich
	22	Berührbereich
	23	Berührbereich
30	24	Berührbereich
	25	Berührbereich
	26	Berührbereich
	27	Berührbereich
	28	Berührbereich
35	29	Berührbereich
	30	Finger
	31	Lichtaustrittsbereich

5	32	Lichtleiter
	33	Lichtquellen
	A	Längsachse

5

Patentansprüche

1. Bedienvorrichtung (8) für ein Haushaltgerät (1), mit einem Bedienelement (10),
welches zumindest einen Berührbereich (19 bis 28) aufweist, durch dessen Berühren eine
10 Betriebsbedingung des Haushaltgerät (1) einstellbar ist, dadurch gekennzeichnet, dass
eine IR-Sende-Empfangseinheit (18, 18a, 18b, 18c) ausgebildet ist, mit welcher IR-
Strahlung zum Berührbereich (19 bis 28) aussendbar ist und das Berühren des
Berührbereichs (19 bis 28) durch die von dort reflektierte IR-Strahlung detektierbar ist.
- 15 2. Bedienvorrichtung (8) nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der
Berührbereich (19 bis 28) auf einer Oberseite (13a) und/oder einer Seitenwand (13b) des
Bedienelements (10) ausgebildet ist.
3. Bedienvorrichtung (8) nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass das
20 Bedienelement (10) einen Deckel (13) aufweist, welche bereichsweise für IR-Strahlung
durchlässig ist.
4. Bedienvorrichtung (8) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch
gekennzeichnet, dass ein Berührbereich (19 bis 28) als radialer geradliniger Streifen oder
25 als Ring oder als eckenfreier oder eckiger Flächenbereich ausgebildet ist.
5. Bedienvorrichtung (8) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch
gekennzeichnet, dass das Bedienelement (10) einen als Kappe ausgebildeten Deckel (13)
und einen Boden (11) aufweist, und ein zwischen dem Deckel (13) und dem Boden (11)
30 gebildeter Hohlraum mit einem IR-Strahlung durchlässigen Füllmaterial (15) gefüllt ist.
6. Bedienvorrichtung (8) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch
gekennzeichnet, dass ein Boden (11) des Bedienelements (10) einen Auflagebereich
aufweist, mit welchem er auf einer Bedienelementaufnahme (9) aufsitzt, wobei zumindest
35 der Auflagebereich für IR-Strahlung durchlässig ist.

5 7. Bedienvorrichtung (8) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die IR-Sende-Empfangseinheit (18, 18a bis 18c) bedienelementextern angeordnet ist.

10 8. Bedienvorrichtung (8) nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, dass die IR-Sende-Empfangseinheit (18, 18a bis 18c) unter einer Bedienelementaufnahme (9) angeordnet ist.

15 9. Bedienvorrichtung (8) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass ein IR-Sender (181) der IR-Sende-Empfangseinheit (18, 18a bis 18c) in einem ersten radialen Abstand zu einem Mittelpunkt und ein IR-Empfänger (182) der IR-Sende-Empfangseinheit (18, 18a bis 18c) in einem zum ersten radialen Abstand unterschiedlichen zweiten radialen Abstand oder auch in dem ersten radialen Abstand angeordnet sind.

20 10. Bedienvorrichtung (8) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass eine Mehrzahl von Berührungsbereichen (19 bis 28) in Umlaufrichtung um eine Längsachse (A) des Bedienelements (10), insbesondere beabstandet und äquidistant, ausgebildet sind.

25 11. Bedienvorrichtung (8) nach Anspruch 9 und 10, dadurch gekennzeichnet, dass jeweils ein Berührungsbereich (19 bis 28) einem IR-Sender (181) und einem IR-Empfänger (182) zugeordnet ist und der Berührungsbereich (19 bis 28) in Richtung der Längsachse (A) über dem IR-Sender (181) und dem IR-Empfänger (182) angeordnet ist.

30 12. Bedienvorrichtung (8) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass mehreren Berührungsbereichen (19 bis 28) jeweils eine Funktionsteileinheit (4 bis 7) des Haushaltsgerät (1) zugeordnet ist und mit dem Berühren und dem Erkennen des Berührens die zugehörige Funktionsteileinheit (4 bis 7) ausgewählt ist.

35

13. Bedienvorrichtung (8) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass das Bedienelement (10) scheibenförmig oder diskusförmig ausgebildet ist.

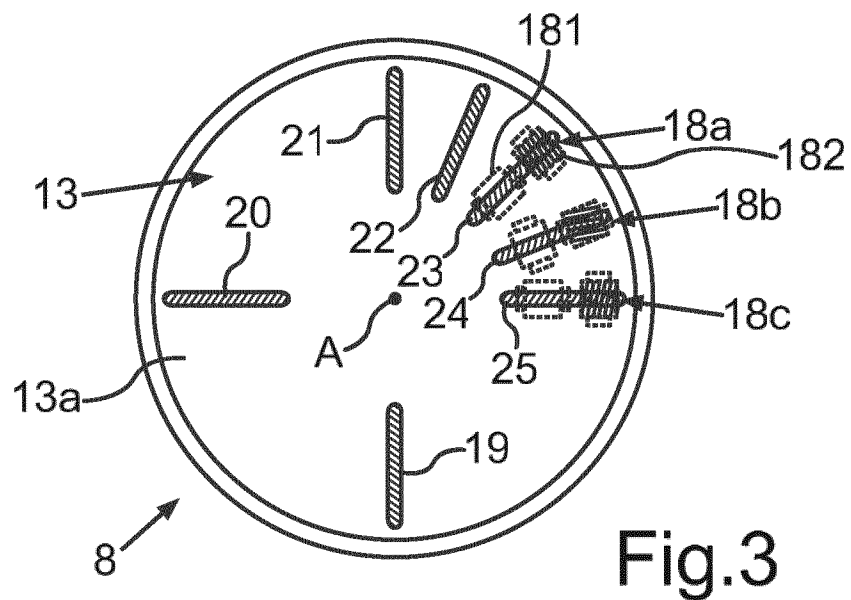
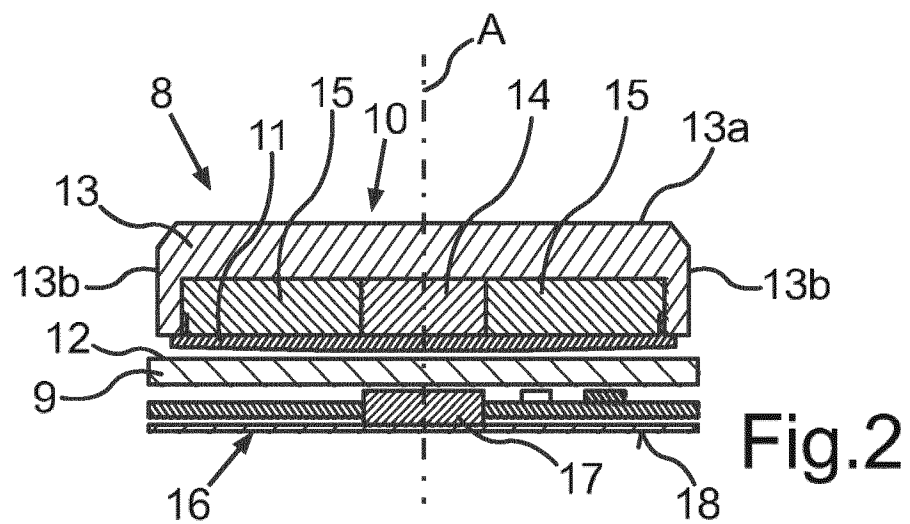
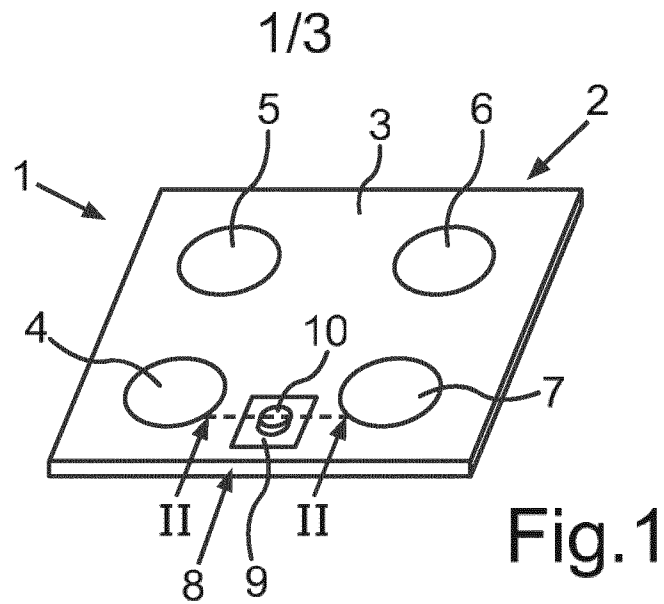
5

14. Bedienvorrichtung (8) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass das Bedienelement (10) zumindest einen Lichtaustrittsbereich (31) aufweist, über den Licht, insbesondere von der Oberseite (13a) des Bedienelements (10), emittierbar ist.

10

15. Haushaltsgerät, insbesondere Kochfeld (1), mit einer Bedienvorrichtung (8) nach einem der vorhergehenden Ansprüche.

15



2/3

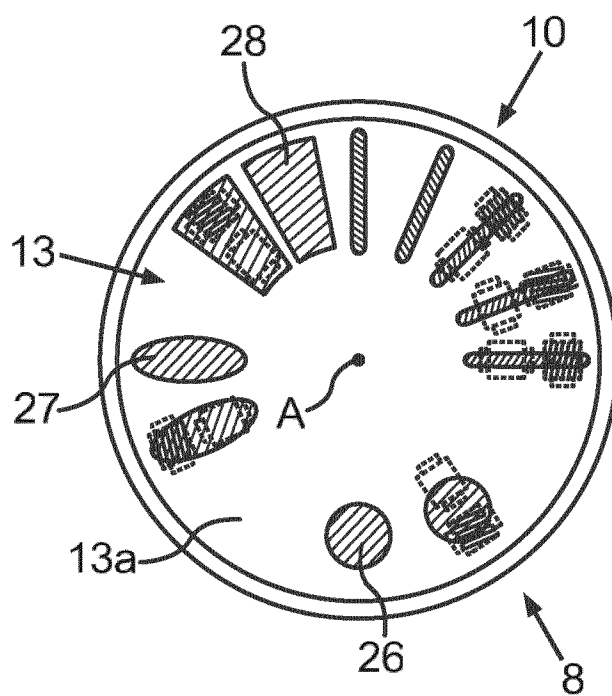


Fig.4

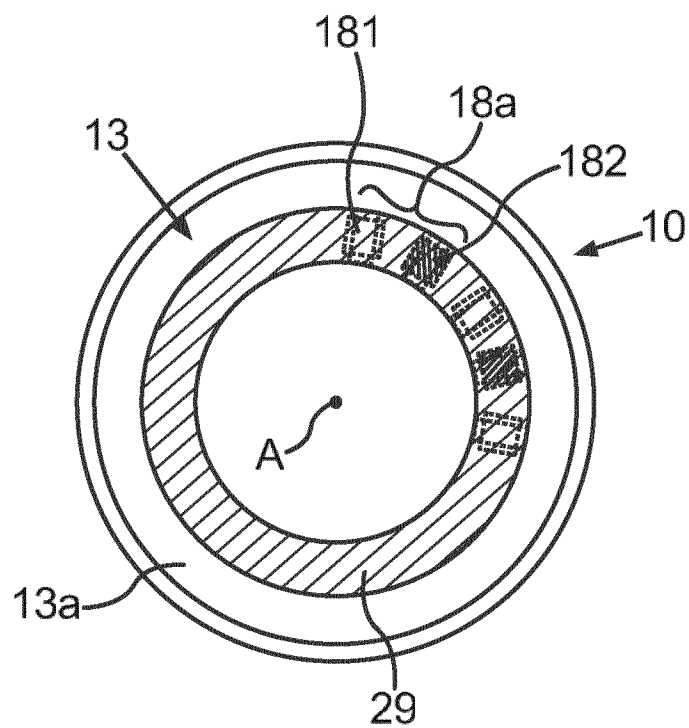


Fig.5

